ElektroMobilität **NRW**

Zahlen – Daten – Fakten

Nordrhein-Westfalen 2. Quartal 2019





Inhalt

| Entwicklung der Elektromobilität in NRW – neue Zahlen | 3 |
|------------------------------------------------------------------------|----|
| Neuzulassungen und Bestand von Elektrofahrzeugen | 4 |
| Neuzulassungen und Bestand von Elektrofahrzeugen nach Bundesländern | 7 |
| Umweltbonus – eine Kaufprämie für Elektrofahrzeuge | 11 |
| Umweltbonus – historische Entwicklung | 13 |
| Ausbau der Ladeinfrastruktur | 16 |



Entwicklung der Elektromobilität in NRW – neue Zahlen

Mit der zehnten Ausgabe von "Zahlen – Daten – Fakten" veröffentlicht ElektroMobilität NRW aktualisierte Informationen zu Entwicklung, Markthochlauf und Herausforderungen der Elektromobilität in Nordrhein-Westfalen (NRW).

Erneut werden Neuzulassungen und Bestandsentwicklungen betrachtet und auf die Bundesländer heruntergebrochen. Die Bestandszahlen für 2018 haben sich mit 14.019 Elektrofahrzeuge (Battery Electric Vehicle "BEV") in NRW und 83.175 BEV bundesweit überproportional weiterentwickelt. In der Halbjahresbilanz 2019 rangiert NRW hinsichtlich der BEV-Neuzulassungen weiterhin unter den Top 3 der deutschen Bundesländern, erneut auf dem zweiten Platz.

In dieser Ausgabe werden erneut Zwischenergebnisse der seit April 2016 von der Bundesregierung beschlossenen Kaufprämie für Elektrofahrzeuge, auch Umweltbonus genannt, ausgewertet. Zum 30.06.2019 wurden bundesweit insgesamt 125.408 Anträge (inkl. Brennstoffzellenfahrzeuge) eingereicht. Mit 54 % stellen dabei Unternehmen die größte Gruppe der Antragssteller dar.

Die Infrastruktur ist und bleibt ein wichtiges Thema und so wird der Ausbau der Ladeinfrastruktur mit öffentlichen und halböffentlichen Ladepunkten weiterhin explizit betrachtet und ausgewertet. In NRW wurden bis Ende Juni 2019 laut GoingElectric ca. 976 neue halb-/öffentliche Ladepunkte im Vergleich zum Dezember 2018 geschaffen. Die Bundesregierung hat seit drei Jahren zum weiteren Ausbau die "Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland" gestartet. Es sollen deutschlandweit mindestens 15.000 neue Ladestationen, ca. 10.000 mit Normalladung (100 Millionen Euro) und ca. 5.000 mit Schnellladung (200 Millionen Euro) entstehen. Auch das Land NRW leistet mit seinem Förderangebot im Rahmen der Förderrichtlinie "Emissionsarme Mobilität" für Hauseigentümer/-innen und Betriebe einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der Ladeinfrastruktur. Seit Oktober 2017 fördert die Landesregierung Nordrhein-Westfalen die Anschaffung und Installation einer Elektro-Ladestation mit bis zu 50 % der Kosten.

Neuzulassungen und Bestand von Elektrofahrzeugen

Im Gesamtjahr 2018 wurden in Nordrhein-Westfalen 6.013 rein batteriebetriebene Elektrofahrzeuge (BEV) neu zugelassen. In ganz Deutschland wurden im selben Zeitraum 36.062 BEV neu zugelassen. Die Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2019 betragen in Nordrhein-Westahlen 5.656 und bundesweit 31.059 BEV. Es ist zu erwarten, dass Ende 2019 die Anzahl an Neuzulassungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich größer sein werden. Seit 2009 liegt die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate unter Berücksichtigung der Halbjahreszahlen bei den Neuzulassungen von BEV in NRW bei 57 % und somit unter dem Bundesdurchschnitt von 74 %.

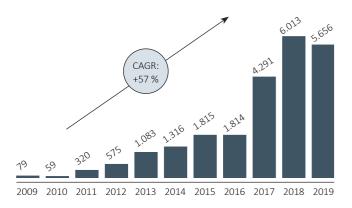
Die Bestandszahlen haben sich in NRW und bundesweit seit 2009 positiv weiterentwickelt. 2018 wies Nordrhein-Westfalen einen Bestand von 14.019 BEV auf. Die Steigerungsrate beträgt seit 2009 durchschnittlich rund 53 % pro Jahr. Auf Bundesebene lag der Bestand 2018 bei 83.175 BEV. Die durchschnittliche Wachstumsrate liegt seit 2009 mit rund 57 % leicht höher als in NRW. Im ersten Halbjahr 2019 lagen die Bestandszahlen bei 19.562 BEV in NRW und 112.358 BEV auf Bundesebene. Die Bestandszahlen

haben sich in NRW und bundesweit somit positiv weiterentwickelt. Allerdings hat die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate etwas an Dynamik verloren. Diese Methode berücksichtigt weiterhin keine Exporte oder Abmeldungen.

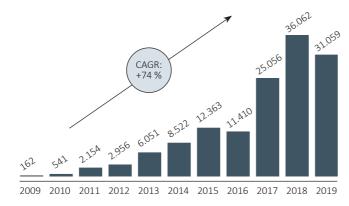
Zur Bilanzhülle der Elektrofahrzeuge zählen laut Definition der Bundesregierung ebenfalls Plug-in-Hybridfahrzeuge (PHEV). Sie werden in der Grafik nicht dargestellt, da sie erst seit Anfang 2018 gesondert pro Bundesland erfasst werden. Im ersten Halbjahr 2019 wurden in Deutschland insgesamt 16.525 PHEV neu zugelassen. In NRW wurden im gleichen Zeitraum 3.272 PHEV neu zugelassen. Dies entspricht NRW-seitig einem Anteil von ca. 20 % aller PHEV Neuzulassungen in Deutschland. Die dargestellten Statistiken berücksichtigen nur Personenkraftwagen der Fahrzeugklasse M1 (für die Personenbeförderung ausgelegte und gebaute Kraftfahrzeuge mit höchstens acht Sitzplätzen außer dem Fahrersitz).

Quelle: Kraftfahrtbundesamt 2019, eigene Berechnung;

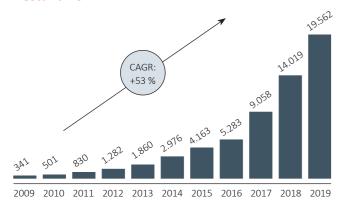
Neuzulassungen von BEV in NRW



Neuzulassungen von BEV in Deutschland



Bestand von BEV in NRW

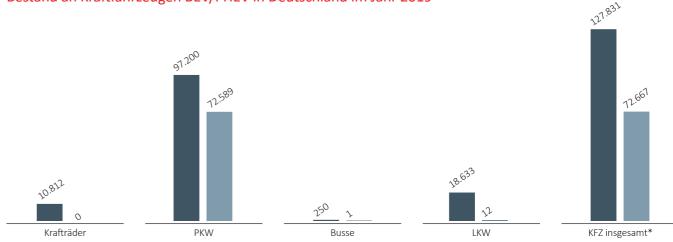


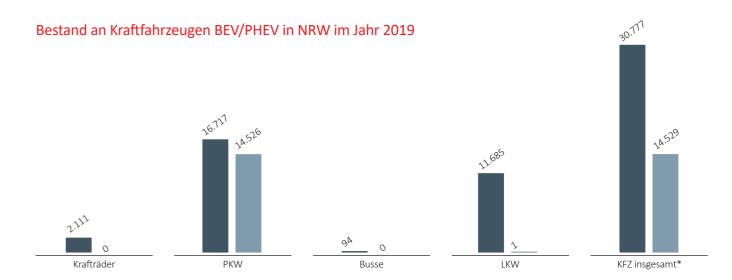
Bestand von BEV in Deutschland



Seite 4

Bestand an Kraftfahrzeugen BEV/PHEV in Deutschland im Jahr 2019





■ RFV ■ PHFV

* Zahlen beinhalten Zugmaschinen und sonstige KFZ Quelle: Kraftfahrtbundesamt 2019, Stand 01.04.2019

Neben den zuvor dargestellten Pkw-Statistiken gehören zur Bilanzhülle der Kraftfahrzeuge weitere Kategorien. Dazu zählen Krafträder, Busse sowie Lastkraftwagen (von leichten (bis 3,5 t) über mittelschwere (bis 12 t) bis hin zu schweren Lastkraftwagen (über 12 t)).

Der Bestand an BEV-Kraftfahrzeugen in Deutschland mit Stand 01.04.2019 beträgt insgesamt 127.831. Diese unterteilen sich in 10.812 Krafträder, 97.200 Pkw, 250 Busse und 18.633 Lastkraftwagen. Der größte Anteil im Rahmen der Anzahl der Lastkraftwagen entfällt weiterhin auf die Kategorie N1 – leichte Nutzfahrzeuge.

Der Bestand an Plug-in-Hybrid (PHEV)-Kraftfahrzeugen beträgt bundesweit mit Stand 01.04.2019 insgesamt 72.667. Diese Antriebstrangvariante wird derzeit weiterhin

vorrangig im Pkw-Segment eingesetzt, so dass hier mit 72.589 Exemplaren nahezu 99,9 % aller PHEV-Kraftfahrzeuge eingeordnet werden können.

Der Bestand an BEV-Kraftfahrzeugen in NRW mit Stand 01.04.2019 beträgt insgesamt 30.777. Diese unterteilen sich in 2.111 Krafträder, 16.717 Pkw, 94 Busse und 11.685 Lastkraftwagen. Der größte Anteil im Rahmen der Anzahl der Lastkraftwagen entfällt ebenfalls auf die Kategorie N1 – leichte Nutzfahrzeuge. Im NRW Bestand befinden sich somit ca. 63 % aller BEV-Nutzfahrzeuge.

Der Bestand an PHEV-Kraftfahrzeugen beträgt in NRW mit Stand 01.04.2019 insgesamt 14.529. Ebenfalls können 99,9 % aller PHEV-Kraftfahrzeuge dem Pkw-Segment zugeordnet werden können.

Neben dem Vergleich der Neuzulassungen und der Bestandzahlen auf Bundes- und NRW Ebene spielt auch eine internationale Einordnung dieser Statistiken eine wichtige Rolle.

Es kann hieraus abgeleitet werden, ob Maßnahmenpakete auf Bundes- oder Länderebene in Einklang mit den Strategien anderer Länder laufen oder man aufgrund von Benchmarks und Best Practice Beispielen laufende Maßnahmen optimieren oder neue Unterstützungsprogramme etablieren sollte.

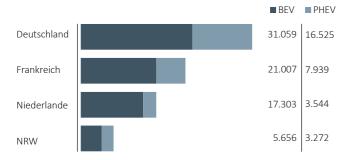
Im internationalen Vergleich entwickelt sich China immer mehr zum Leitmarkt für Elektromobilität. Im ersten Halbjahr 2019 wurden dort insgesamt ca. 628.000 Elektrofahrzeuge (BEV/ PHEV inkl. Nutzfahrzeuge) neu zugelassen. Die USA folgt im weltweiten Vergleich der Neuzulassungen auf dem zweiten Platz. Mit 149.000 neu zugelassen Elektrofahrzeugen (BEV/PHEV) konnte auch hier im 1. Halbjahr 2019 eine deutliche Steigerung verzeichnet werden. In Europa

nimmt weiterhin Norwegen eine Sonderrolle ein. Hier wurden im ersten Halbjahr 2019 insgesamt 44.000 Elektrofahrzeuge neu zugelassen, was einer E-Quote von ca. 56 % an den gesamten Neuzulassungen entspricht.

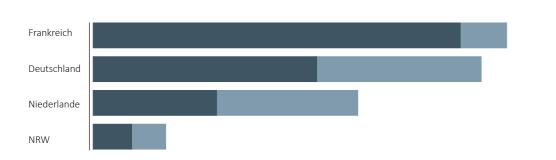
In Frankreich wurden im ersten Halbjahr 21.007 BEV neu zugelassen. In Deutschland waren es im gleichen Zeitraum 31.059 BEV. Somit liegt Deutschland zwar im absoluten Vergleich vorne, hat aber eine ca. 20 % höhere Bevölkerung aufzuweisen. NRW und die Niederlande weisen eine ungefähr gleich hohe Bevölkerungsanzahl auf. Die Zulassungszahlen sind in den Niederlanden aber um ein vielfaches höher als in NRW (17.303 BEV in NL vs. 5.656 BEV in NRW). Ebenso liegen die Bestandszahlen in den Niederlanden deutlich höher (62.124 BEV in NL vs. 19.562 BEV in NRW). Hier sollte analysiert werden, welche Instrumente in den Niederlanden eingesetzt werden, um die Marktdynamik in NRW im Themenfeld Elektromobilität weiter zu erhöhen.

Quelle: Kraftfahrtbundesamt 2019, CAM, InsideEVs, RVO.nl, Elektroauto-News.net; eigene Berechnung;

Neuzulassungen von Elektrofahrzeugem (BEV; PHEV) zum 30.06.2019



Bestand von Elektrofahrzeugen (BEV; PHEV) zum 30.06.2019



184.186 22.501 112.358 81.732 62.124 69.957 19.562 16.300

■ BFV ■ PHFV

Neuzulassungen und Bestand von Elektrofahrzeugen nach Bundesländern

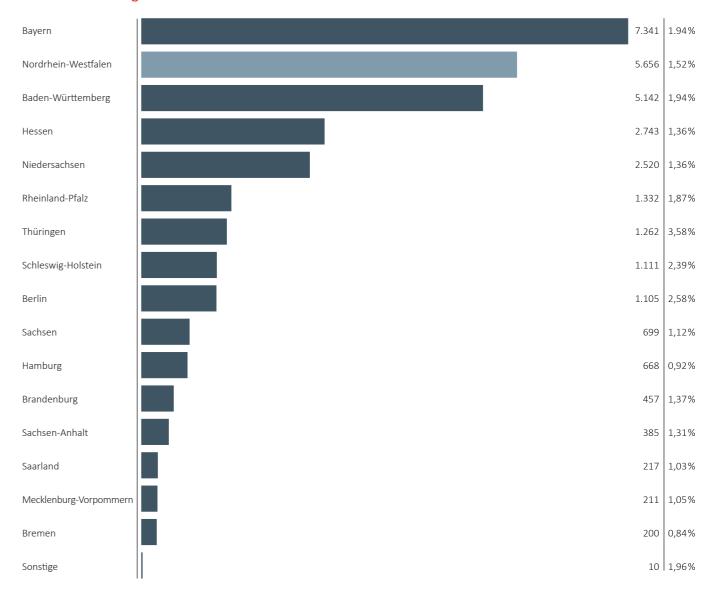
Nordrhein-Westfalen rangiert sowohl bei den Neuzulassungen im Zeitraum Januar – Juni 2019 als auch beim Bestand rein batteriebetriebener Elektrofahrzeuge zum 30.06.2019 unter den Top 3 der deutschen Bundesländer.

Im ersten Halbjahr 2019 verzeichnete nur Bayern mehr Neuzulassungen als NRW. Somit liegt NRW in diesem Vergleichszeitraum wiederholt auf Rang 2 vor Baden-Württemberg

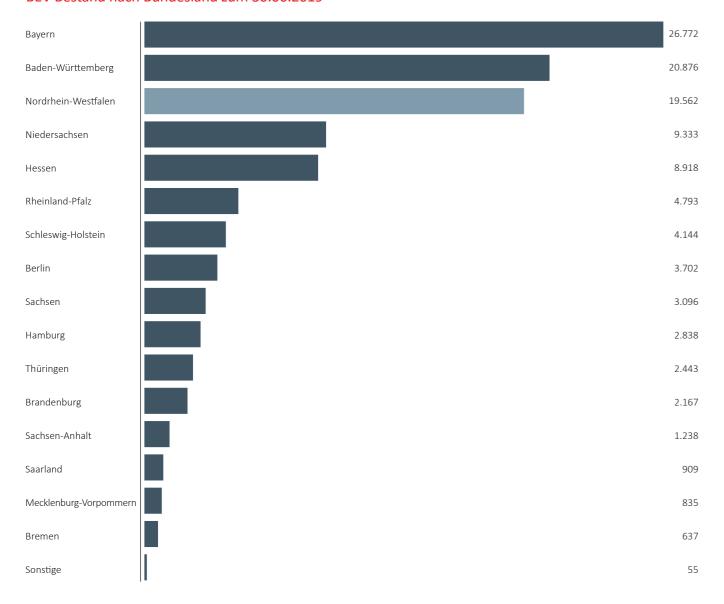
Auch wenn sich der Anteil der BEV an den gesamten Neuzulassungen weiterhin auf einem niedrigen Niveau befindet, ist er deutschlandweit im Zeitraum Januar – Juni 2019 zum Vergleichshalbjahr 2018 von 0,94 % auf 1,68 % gestiegen. Die Top 3 Bundesländer: Nordrhein-Westfalen (Zeitraum Januar – Juni 2018: 0,78 %), Baden-Württemberg (Zeitraum Januar – Juni 2018: 1,07 %) und Bayern (Zeitraum Januar – Juni 2018: 1,02 %) konnten ihren Anteil an BEV ebenfalls signifikant steigern und folgen dem bundesweiten Trend.

Quelle: Kraftfahrtbundesamt 2019, eigene Berechnung; Bestand zum 01.04.2019 + Neuzulassungen April bis Juni 2019

BEV Neuzulassungen nach Bundesland zum 30.06.2019



BEV Bestand nach Bundesland zum 30.06.2019



Quelle: Kraftfahrtbundesamt 2019, eigene Berechnung; Bestand zum 01.04.2019 + Neuzulassungen April bis Juni 2019

Im Hinblick auf den Bestand zum 30.06.2019 verfügen lediglich Bayern und Baden-Württemberg weiterhin über eine größere absolute Anzahl an rein batteriebetriebenen Elektrofahrzeugen. NRW rangiert mit geringem Abstand zu Baden-Württemberg auf dem dritten Platz. Hier wird auch eine Korrelation zu den laufenden und abgeschlossenen Förderprogrammen auf Bundes- und Landesebene sichtbar. Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen gehörten bis 2016 zu den Schaufenstern Elektromobilität. NRW ist die größte Modellregion auf Bundesebene.

Die dargestellten Statistiken berücksichtigen nur Personenkraftwagen der Fahrzeugklasse M1. Zur Bilanzhülle der Elektrofahrzeuge zählen laut Definition der Bundesregierung ebenfalls Plug-in-Hybridfahrzeuge (PHEV). Sie werden nun in den entsprechenden Abbildungen zu Neuzulassungen und Bestand dargestellt, da sie statistisch seit Anfang 2018 gesondert pro Bundesland erfasst werden.

Im Zeitraum Januar – Juni 2019 gab es in Deutschland insgesamt 16.525 PHEV-Neuzulassungen. In NRW wurden im gleichen Zeitraum 3.272 PHEV neu zugelassen. Dies entspricht einem Anteil von ca. 20 % aller PHEV-Neuzulassungen in Deutschland.

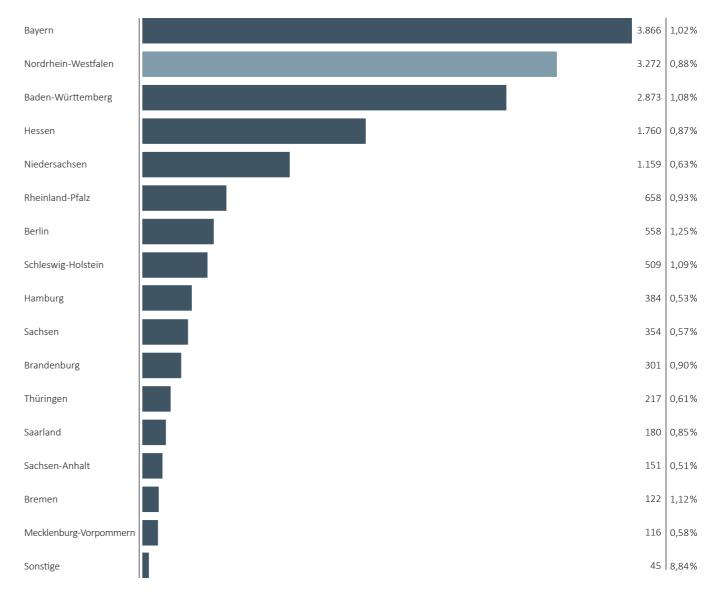
Im Vergleichshalbjahr 2018 wurden in Deutschland 16.683 PHEV neu zugelassen. In diesem Zeitraum wurden in NRW 3.343 PHEV neu zugelassen. Der PHEV-Bestand in Deutschland lag mit Stand 30.06.2019 bei 81.732 Fahrzeugen. Diese Fahrzeuge können zu 99 % dem Pkw Segment zugerechnet werden. In der Halbjahresbilanz 2019 des Landes NRW befanden sich dementsprechend 16.300 PHEV (Pkw) im Bestand.

In beiden Kategorien "PHEV-Neuzulassungen" und "PHEV-Bestand" liegt NRW unter den TOP 3.

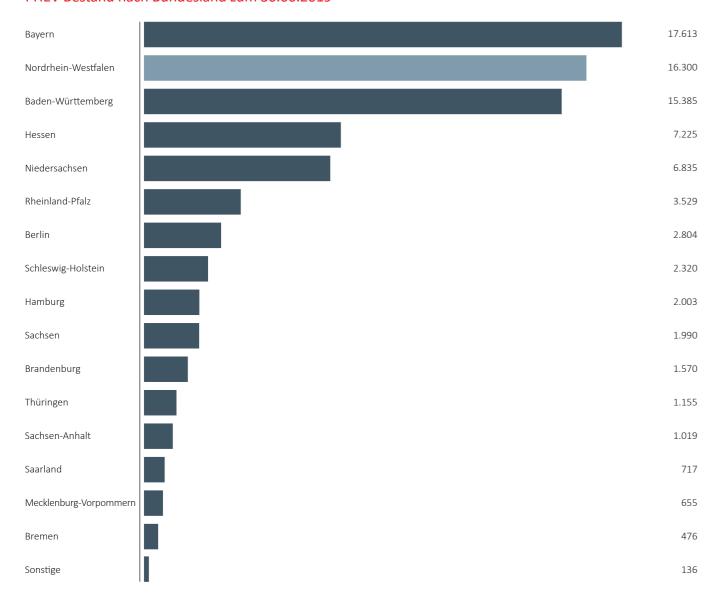
Die dargestellten Statistiken berücksichtigen nur Personenkraftwagen der Fahrzeugklasse M1.

Quelle: Kraftfahrtbundesamt 2019, eigene Berechnung; Bestand zum 01.04.2019 + Neuzulassungen April bis Juni 2019

PHEV Neuzulassungen nach Bundesland zum 30.06.2019



PHEV Bestand nach Bundesland zum 30.06.2019



Quelle: Kraftfahrtbundesamt 2019, eigene Berechnung. Bestand zum 01.04.2019 + Neuzulassungen April bis Juni 2019



Umweltbonus – eine Kaufprämie für Elektrofahrzeuge

Im April 2016 hat die Bundesregierung die Kaufprämie für Elektrofahrzeuge beschlossen. Für neue, erstmals zugelassene BEV, PHEV oder Brennstoffzellenfahrzeuge gibt es den Umweltbonus, die sogenannte Kaufprämie. Finanziert wird diese zu 50% vom Bund und 50% von den Fahrzeugherstellern. Die Gesamtfördersumme ist auf 1,2 Milliarden Euro festgelegt.

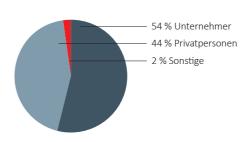
Mindestens 300.000 Fahrzeuge können gefördert werden. Pro Fahrzeug beträgt die Förderung 3.000 € (PHEV) bzw. 4.000 € (BEV). Das Programm endet nach vollständiger Auszahlung oder spätestens Ende Dezember 2020. Einen Förderantrag können Privatpersonen und Unternehmen sowie Stiftungen, Körperschaften und Vereine stellen.

Bis zum 30.06.2019 wurden bundesweit insgesamt 125.408 Anträge gestellt. Dabei sind 82.974 Anträge für BEV eingegangen. Die restliche Anzahl teilt sich in 42.360 Anträge für PHEV und 74 Anträge für Brennstoffzellenfahrzeuge auf. Mit 54 % stellen dabei Unternehmen weiterhin die größte Gruppe der Antragssteller dar, gefolgt von Privatpersonen mit 44 %. Neben Privatpersonen und

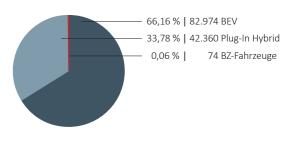
Unternehmen können auch Stiftungen, Körperschaften und Vereine einen Förderantrag beim Kauf oder Leasing eines BEV oder eines PHEV stellen. Auf Stiftungen, Körperschaften und Vereine entfielen 2 %. Die Förderung hat einen längerfristigen Charakter, so dass die Anzahl der Anträge mit steigendem Fahrzeugangebot in den kommenden Monaten weiter zunehmen wird.

Im Ländervergleich befindet sich NRW im Zeitraum bis Ende Juni 2019 erneut mit 31.433 gestellten Anträgen für die Kaufprämie auf dem ersten Platz vor Bayern und Baden-Württemberg. Insgesamt ist weiterhin ein positiver Aufwärtstrend zu erkennen, der in der steigenden Anzahl der Anträge deutlich wird.

Verteilung der Antragsteller

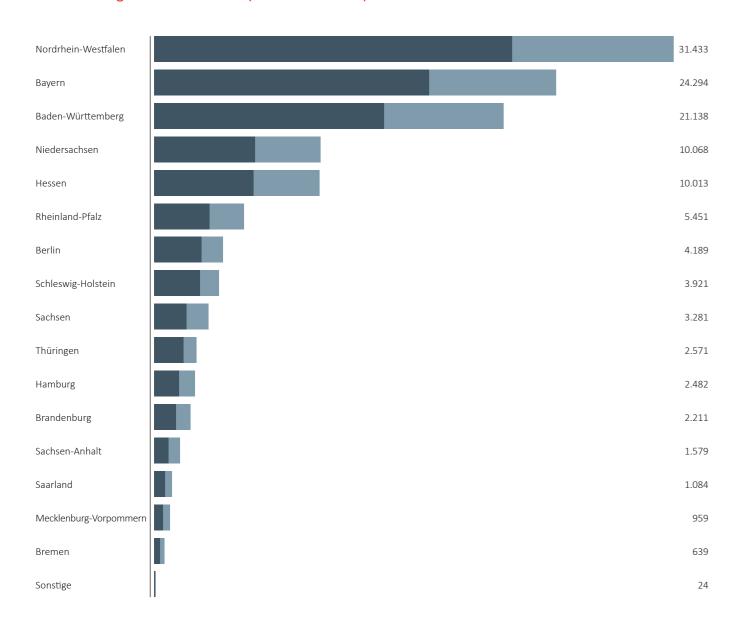


Verteilung von 125.408 gestellten Anträgen



Quelle: BAFA, Stand 30.06.2019

Anzahl Anträge nach Bundesland (Stand 30.06.2019)



Umweltbonus – Historische Entwicklung

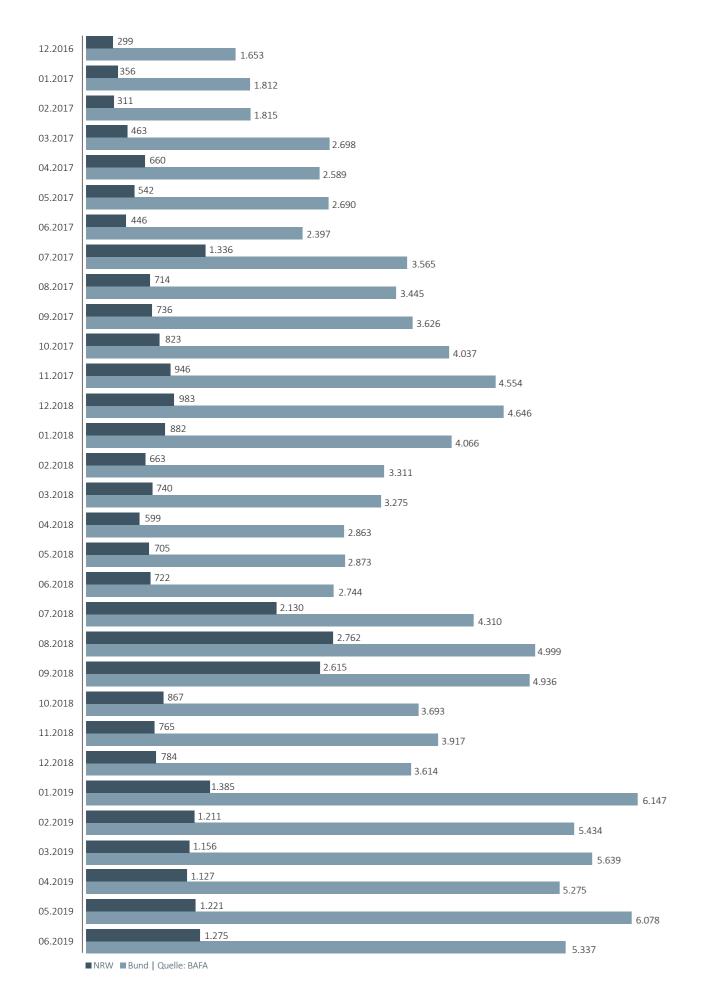
Auf Bundesebene konnte mit 5.337 gestellten Anträgen im Juni 2019 der stagnierende Trend in der monatlichen Entwicklung gestellter Anträge seit Januar 2019 erneut bestätigt werden. Mit Zunahme des Fahrzeugangebots sowie insbesondere der optimierten Modellpalette im Sinne von höheren Batteriekapazitäten und korrespondierender Verbesserung der Reichweite konnte ab Juli 2017 eine sprunghafte monatliche Entwicklung festgestellt werden. Dieses Niveau wurde bis Ende Dezember 2017 nahezu bestätigt. Von Januar bis Juni 2018 ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, welcher vermutlich auf Lieferengpässe seitens der Hersteller sowie das Warten der Kunden auf neue Modelle zurückgeführt werden kann. Diese Herausforderungen scheinen sich im Mai 2019 etwas abzuschwächen. Insgesamt muss das Angebot an erhältlichen Elektrofahrzeugen (Pkw und Nfz (insb. N1 Fahrzeuge)) erheblich ausgebaut werden, um die wachsende Nachfrage zu bedienen.

In NRW konnte seit Januar 2019 ebenfalls eine deutliche Steigerung der gestellten Anträge verzeichnet werden. Die Anzahl gestellter Anträge in Nordrhein-Westfalen konnte von Januar bis Juni 2019 im Vergleich zum Dezember 2018 weiter gesteigert werden, die absoluten Zuwachsraten stagnieren allerdings auf nahezu gleichem Niveau. Die Entwicklung im ersten Halbjahr 2019 kann zwar insgesamt als positiv bewertet werden, allerdings ist wie auf Bundesebene im ersten Halbjahr kein deutlicher Fortschritt zu erkennen.

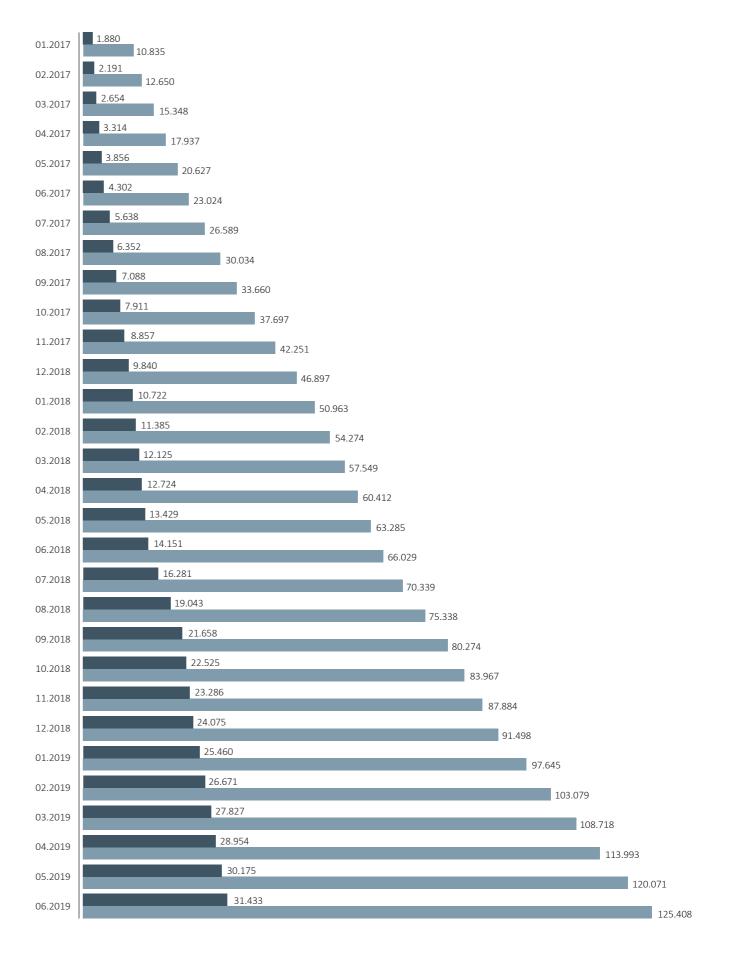
Im bundesweiten Vergleich folgt NRW dem allgemeinen Entwicklungstrend. Die Anzahl der gestellten Anträge nimmt kontinuierlich zu. Auf Bundesebene sind bis Ende Juni 2019 mit 125.408 gestellten Anträgen rund 250 Millionen Euro verbraucht. Das entspricht einer Abrufquote von ca. 42 % der durch den Bund bereitgestellten Fördersumme von 600 Mio. Euro (die restlichen 600 Mio. Euro werden durch die Automobilhersteller erbracht).

■ BEV ■ PHEV Quelle: BAFA

Monatliche Entwicklung gestellter Anträge bis 30.06.2019 in NRW und im bundesweiten Vergleich (inkl. Brennstoffzellenfahrzeuge)



Entwicklung des Antragstands in NRW im bundesweiten Vergleich (Stand 30.06.2019, inkl. Brennstoffzellenfahrzeuge)



[■]NRW ■Bund | Quelle: BAFA

Ausbau der Ladeinfrastruktur

Aktuell gibt es keine einheitliche Datenbasis für den Bestand der Ladeinfrastruktur (LIS) in Deutschland und NRW. Eine genaue Erhebung wird zukünftig durch die beschlossene Registrierungspflicht von neu installierter LIS bei der Bundesnetzagentur möglich.

Nordrhein-Westfalen verfügt im Bundesvergleich über eine gut ausgebaute Ladeinfrastruktur. Laut einer Erhebung des BDEW waren bis Mitte Dezember 2018 in NRW 2.739 Ladepunkte öffentlich zugänglich. Im Vergleich zu Ende Juni 2017 wurden in NRW demnach 769 neue Ladepunkte geschaffen. Im Zeitraum zwischen Juli 2018 und Dezember 2018 sind bundesweit mehr als 3.000 neue Ladepunkte entstanden. Dies entspricht einem Zuwachs von 20 % innerhalb von fünf Monaten. Laut GoingElectric.de rangiert NRW bei der Zahl der halb-öffentlichen und öffentlichen Ladepunkte mit 6.325 (Stand Anfang Juli 2019) weiterhin auf Platz 3, hinter Bayern und Baden-Württemberg.

Bei den Ladepunkten pro 1.000 km² wird Nordrhein-Westfalen laut der Datenbasis von GoingElectric nur von den Stadtstaaten und Baden-Württemberg übertroffen und steht somit weiterhin an 2. Stelle der Flächenländer und liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt bei der Ladepunktdichte.

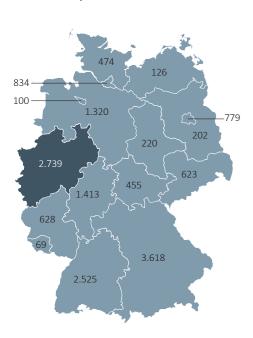
Um eine flächendeckende und bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur für batterieelektrische Fahrzeuge zu erschaffen, hat die Bundesregierung ein Förderprogramm zur Ladeinfrastruktur Anfang März 2017 gestartet. Dafür stellt das BMVI bis 2020 insgesamt 300 Millionen Euro zum Aufbau von mindestens 15.000 Ladestationen im gesamten Bundesgebiet bereit. Davon sind für ca. 10.000 mit Normalladung (100 Millionen Euro) und für ca. 5.000 mit Schnellladung (200 Millionen Euro) vorgesehen.

Das Bundesprogramm Ladeinfrastruktur des BMVI trifft auf eine sehr große Nachfrage. In den ersten drei Förderaufrufen sind mehr als 4.000 Anträge auf Förderung eingegangen. Bisher (Stand August 2019) wurden bereits Anträge für insgesamt ca. 17.000 Ladepunkte bewilligt, davon ca. 14.500 Normalladepunkte und ca. 2.500 Schnellladepunkte. Das entspricht einem Fördervolumen von rund 80 Millionen Euro. Gut 5.200 der geförderten Ladepunkte sind bereits in Betrieb. Damit wurde die Zahl der vorhandenen Ladepunkte seit Beginn des Förderprogramms mehr als verdoppelt.

Quellen: *BDEW Erhebung, Ladesäulenregister Dezember 2018; **GoingElectric, Onlineportal, Juni 2019 – Auswertung ElektroMobilität NRW

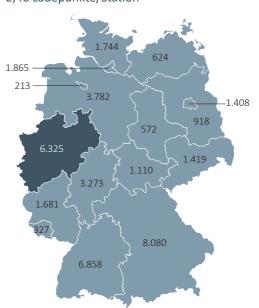
Öffentlich zugängliche Ladepunkte*

16.125 Ladepunkte



Halb-/Öffentliche zugängliche Ladepunkte**

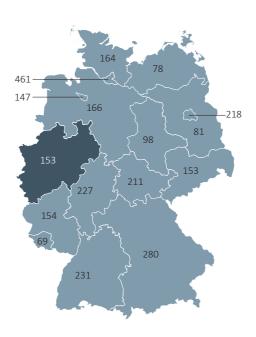
16.338 Ladestationen | 40.199 Ladepunkte | 2,46 Ladepunkte/Station



Seite 16

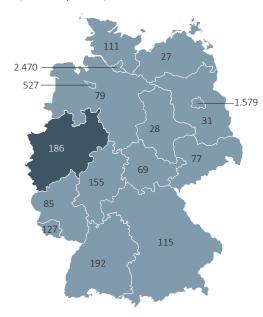
Öffentlich zugängliche Ladepunkte je 1 Mio. Einwohner des Bundeslands*

16.125 Ladepunkte



Halb-/Öffentlich zugängliche Ladepunkte je 1.000 km² des Bundeslands**

16.338 Ladestationen | 40.199 Ladepunkte | 2,46 Ladepunkte/Station



Quellen: *BDEW Erhebung, Ladesäulenregister Dezember 2018;

vierten Förderaufrufs, der am 30.10.2019 endet. Mit diesem Aufruf fördert das BMVI die Errichtung von bis zu 5.000 Normal- und 5.000 Schnellladepunkten. Dafür stehen rund 100 Millionen Euro bereit.

Auch das Land NRW leistet mit seinem Förderangebot im Rahmen der Förderrichtlinie "Emissionsarme Mobilität" einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der Ladeinfrastruktur. Seit Oktober 2017 fördert die Landesregierung Nordrhein-Westfalen die Anschaffung und Installation eine Elektro-Ladestation mit bis zu Hälfte der Investitionskosten. Für das Förderprogramm stehen für 2019 insgesamt 40 Millionen Euro an Fördergeldern des Landes bereit.

Weitere Informationen zum Förderprogramm finden Sie hier: www.elektromobilitaet.nrw

Am 19. August 2019 folgte die Veröffentlichung des

^{**}GoingElectric, Onlineportal, Juni 2019 – Auswertung ElektroMobilität NRW

ElektroMobilität NRW

ElektroMobilität NRW ist eine Dachmarke des NRW-Wirtschaftsministeriums. Unter dieser Marke werden sämtliche Elektromobilitäts-Aktivitäten des Landes gebündelt. Unter diesem Dach arbeiten das Kompetenzzentrum ElektroMobilität NRW und die EnergieAgentur. NRW im Auftrag des NRW-Wirtschaftsministeriums an der Fortentwicklung der Elektromobilität in NRW – gefördert von den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Elektromobilität ist im Koalitionsvertrag der Landesregierung NRW ein explizites Fokusthema. Nordrhein-Westfalen hat das Ziel, Vorreiter der Elektromobilität in Deutschland zu werden.

ElektroMobilität NRW ist der erste Ansprechpartner für Elektromobilität in Nordrhein-Westfalen.

Weitere Informationen zu Elektromobilität und Ansprechpartner finden Sie hier:

www.elektromobilitaet.nrw



Partner:



EnergieAgentur.NRW

Gefördert durch:



